



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schlussbericht zum Thema

28.03.2024

Der Ökologische Landbau in Mittel- und Osteuropa –Länderberichte

FKZ: 28210E001

Projektnehmer/Projektnehmerin:

EkoConnect – Internationales Zentrum für den ökologischen Landbau
Mittel- und Osteuropas e. V.

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf Grund eines Beschlusses des deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau.

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) hat sich zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen für die ökologische Landwirtschaft in Deutschland zu verbessern. Es wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert und in der BÖL-Geschäftsstelle in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) in die Praxis umgesetzt. Das Programm gliedert sich in zwei ineinandergreifende Aktionsfelder - das Forschungs- und das Informationsmanagement.

Detaillierte Informationen und aktuelle Entwicklungen finden Sie unter:

www.bundesprogramm.de
www.oekolandbau.de/forschung

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Bundesprogramm Ökologischer Landbau
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Tel.: 0228-6845-3280
E-Mail: boel-forschung@ble.de

Schlussbericht



EkoConnect e.V. • Schützengasse 16 • D - 01067 Dresden •

E-Mail: info@ekoconnect.org

Referat 332 Ökologischer Landbau und andere Formen
nachhaltiger Landwirtschaft –

Internet: www.ekoconnect.org

BÖLN Forschungsmanagement

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Deichmanns Aue 29

Dresden, den 23.12.2023

53179 Bonn

Länderberichte FKZ 2821OE001; 01.02.2022 – 31.12.2023

**Berichte zur Situation der ökologischen Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft in
Mittel- und Osteuropa**

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Herausgeber: EkoConnect e.V. | Joachim Lenz, Claudia Neumann

Autoren:

Albanien - Christoph Arndt, Sebnitzer Str. 41, 01099 Dresden;
c.arndt.andualem@googlemail.com

Armenien - Alexander Lysenkov, AgroSovet, Über den Gärten 45, 36199 Rotenburg an der Fulda; alysenkov77@gmail.com

Aserbajdschan – Heinz Gengenbach, Agriservices, Hundertwasserallee 6, 64372 Ober-Ramstadt

Bosnien-Herzegowina - Miodrag Matavulj, Vozdovacka 3, 78000 Banja Luka, Bosnien-Herzegowina

Bulgarien – Andrei Lozan, Florilor 28/2 ap. 227, Chisinau, Moldawien; Christoph Arndt, Sebnitzer Str. 41, 01099 Dresden; c.arndt.andualem@googlemail.com

Estland - Mrs. Elen Peetsman, Research Centre of Organic Farming of Estonian University of Life Sciences, Össu village, Kambja parish, 61713 Tartu county

Georgien - Heinz Gengenbach, Agriservices, Hundertwasserallee 6, 64372 Ober-Ramstadt

Kasachstan - Alexander Lysenkov, AgroSovet, Über den Gärten 45, 36199 Rotenburg an der Fulda; alysenkov77@gmail.com

Kosovo – Ilirjana Miftari, Rr. Nezir Mujaj HY-29 K V/22, Pristine 10000, Kosovo

Kroatien – Udruga "Eko-Zadar", Spire Brusine 12, 23000 Zadar, Kroatien

Lettland - SIA "Latvijas Lauku konsultāciju un izglītības centrs"
Latvian Rural Advisory and Training Centre Rīgas iela 34
Ozolnieki, Ozolnieku pagasts, Ozolnieku novads, LV-3018, Latvija

Litauen - The Chamber of Agriculture of the Republic of Lithuania, K. Donelaičio Str. 2, LT-44213, Kaunas, Lithuania

Montenegro – Miodrag Matavulj, Vozdovacka 3, 78000 Banja Luka, Bosnien-Herzegowina

Nordmazedonien – Aleksandra Martinovska Stojcheska, Faculty of Agricultural Sciences and Food – Skopje / Association of Agricultural Economists of North Macedonia

Polen - Sylwia Żakowska-Biemans, ul. Bruzdowa 155B, 02-991 Warszawa, Poland

Rumänien – Andrei Lozan, Florilor 28/2 ap. 227, Chisinau, Moldawien; Christoph Arndt, Sebnitzer Str. 41, 01099 Dresden; c.arndt.andualem@googlemail.com

Serbien – Olga Keselj Milovanovic, 4/13 Ljubomir Kovacevic, Pancevo 26000, Serbien

Tschechien – Heinz Gengenbach, Agriservices, Hundertwasserallee 6, 64372 Ober-Ramstadt

Türkei - Mr. Atila Ertem & Mrs. Elisabeth Rüegg, 75. Yil Cumhuriyet Mah., Ören, Izmir Cad. No:67, Ic Kapi No:1, Kemalpaşa, Izmir – TURKEY

Slowenien – Alexander Lysenkov, AgroSovet, Über den Gärten 45, 36199 Rotenburg an der Fulda; alysenkov77@gmail.com

Ungarn – Dr. Szigetina Molnar, Mariann Zsófia, 1015 Budapest, Batthyány utca 36, 3 em. 1, Ungarn

I. Schlussbericht

Inhaltsverzeichnis

I. Schlussbericht.....	3
1. Einführung.....	4
1.1 Gegenstand des Vorhabens.....	4
1.2 Ziele und Aufgabenstellung des Projekts.....	5
1.3 Planung und Ablauf des Projektes.....	6
2. Material und Methoden.....	7
3. Ausführliche Darstellung der wichtigsten Ergebnisse.....	7
4. Diskussion der Ergebnisse.....	8
5. Gegenüberstellung der ursprünglich geplanten zu den tatsächlich erreichten Zielen; Hinweise auf weiterführende Fragestellungen.....	8
6. Zusammenfassung.....	9

1. Einführung

1.1 Gegenstand des Vorhabens

Die ungebrochen wachsende Nachfrage nach Bioprodukten in Deutschland zusammen mit einer nicht im gleichen Umfang stattfindenden Ausweitung der ökologischen Erzeugung von Rohwaren für die Futter- und Lebensmittelindustrie im Sektor machen Importe zunehmend wichtiger. Die Länder Mittel- und Osteuropas sind von ihrer Größe, ihrer geographischen und wirtschaftspolitischen Nähe sowie heutiger und künftiger Wirtschaftskraft wichtige Handelspartner für deutsche Bio-Unternehmen.

Die nach wie vor bestehende Unkenntnis der Märkte und Strukturen sowie mangelndes Vertrauen aufgrund von Imageschäden wegen Unregelmäßigkeiten bezüglich Qualität und Herkunft von Bio-Waren erschweren insbesondere den Import aus Nicht-EU-Staaten der Region.

Vorliegende Datensammlungen sind meist quantitativ (Anbauflächen, Produktmengen) und müssen aus verschiedenen Quellen recherchiert werden.

Von den Unternehmen werden aktuelle, klar strukturierte Informationen zu Import- und Exportbestimmungen, Marktpartnern, Verbänden und Kontrollstellen mit Kontaktdaten gesucht. Diese Daten liegen in kompakter und gebündelter Form als Länderbericht so nicht vor.

Bereits 2011 veröffentlichte EkoConnect Berichte zum Stand des Ökolandbaus in 14 Ländern Mittel- und Osteuropas (<http://ekoconnect.org/de/14-L%C3%A4nder-Studie.html>). Die Berichte umfassten die Entwicklung des Ökologischen Landbaus und des Bio-Marktes der jeweiligen Länder, Verarbeitung, Import / Export von Öko-Produkten, Akteure des Ökolandbaus mit Kontaktdaten.

Durch die vertiefte Zusammenarbeit mit Mittel- und Osteuropa (EU-Assoziationsabkommen; bilaterale Handelsverträge; EU Beitritt Kroatien 1.07.2013) haben sich die politischen wie wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu diesen Ländern wie auch weiteren Ländern der Region seit 2011 weiterentwickelt. Ebenso hat sich die Bio-Branche in den einzelnen Ländern Mittel und Osteuropas seit der Erstellung der Länderberichte 2011 erheblich weiterentwickelt und verändert. Neue Absatzmärkte für Bioprodukte in den MOE Staaten sind entstanden bzw. haben sich vergrößert, die Kaufkraft in den MOE Staaten ist gestiegen. Dadurch ergeben sich neue Möglichkeiten des Warenaustauschs in beide Richtungen.

Mit einer Aktualisierung und Erweiterung der 2010/11 entstandenen 14 Länderberichte und der Aufnahme weiterer Länder soll dieser Entwicklung in Bezug auf den Bio-Sektor Rechnung getragen werden. In 2020 wurden die ersten drei Länderberichte unter Pandemiebedingungen erstellt: Moldawien, Russland und Ukraine. Mit den gemachten Erfahrungen wurde dann durch den Fördergeber BOELN in 2021 Unterstützung für weitere 11 Berichte zugesagt. Davon konnten dann 9 Berichte erstellt werden. Mit Datum 15.12.2021 wurde dann im Rahmen einer Aufstockung und Verlängerung, zunächst bis 31.12.2022 und in einem zweiten Schritt nochmals bis 31.12.2023 eine Zusage für weitere 12 Länderberichte (plus der 2 in 2021 nicht erstellten Länderberichte Slowenien und Tschechien) erteilt. Von insgesamt 26 zugesagten Ländern wurden dann aufgrund des Angriffskriegs Russlands (teilweise von Belarus-Territorium ausgehend) und nicht gefundener geeigneter Autoren im Falle der Slowakei in zwei Projektphasen insgesamt 24 Länderberichte durch 15 Autoren(-teams) erstellt.

1.2 Ziele und Aufgabenstellung des Projekts

Gesamtziel:

Das Projekt dient der Beschreibung des Standes und der Entwicklung der mittel- und osteuropäischen Angebots- und Nachfragesituation von Bio-Produkten und deren Auswirkungen auf den deutschen Bio-Markt.

Bezug zu förderpolitischen Zielen:

Grundlage für eine Förderung ist die Richtlinie zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer im ökologischen Landbau.

Das vorliegende Projekt leistet hier insbesondere zu den Punkten

- 2.1.1 Übergreifende Themen – Weiterentwicklung von agrarischen Wissenstransfer- und Informationssystemen sowie
- 2.1.6 Vermarktung ökologisch erzeugter Produkte und
- 2.1.7 Wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen bei der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung – Markt- und Verbraucheranalysen

einen wichtigen Beitrag.

Projektziel: Ziel des Projektes ist es, eine **aktuelle und detaillierte Übersicht über den Öko-Sektor in Ländern** Mittel- und Osteuropas zu geben: Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Georgien, Kasachstan, Kosovo, Kroatien, Lettland, Litauen, Montenegro, Nord Mazedonien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Türkei und Ungarn.

Es sollen:

- eine Verbesserung der Transparenz des Öko-Sektors in den Projektländern für Marktpartner aus Deutschland erreicht werden,
- eine Handreichung zum besseren Marktzugang für Bio-Waren in beide Richtungen gegeben werden,
- eine Stärkung von Produzenten, Verarbeitern und Händlern von Bio-Produkten und insbesondere von Erzeugergemeinschaften in den Projektländern unterstützt werden,
- eine Stärkung der Position Deutschlands in der Kooperation und im Handel mit Bio-Produkten mit den Projektländern erreicht werden.

Als Nebeneffekt werden die Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft und damit die künftige Öko-Agrarproduktion für wichtige Produktbereiche besser abschätzbar.

1.3 Planung und Ablauf des Projektes

Konzeption & Koordination sowie Kommunikation mit den Unterauftragnehmern und dem Fördergeber als auch Projektadministration erfolgte durch EkoConnect e.V.

Es wurden folgende Maßnahmen von den **Unter-Auftragnehmern** durchgeführt:

- a) Sichtung bestehender Daten zu den einzelnen Ländern. Feststellen der fehlenden Daten zur Beschreibung der gegenwärtigen Situation.
- b) Befragung von Akteuren des Ökolandbaus (z.B. Kontrollstellen, Anbauverbänden, Erzeugergemeinschaften, Lebensmittelwirtschaft und Handel) sowie der wichtigsten Multiplikatoren und Unternehmen im jeweiligen Land.
- c) Zusammenstellung / Auswertung der aktuellen Informationen
- d) Erarbeitung einer Einschätzung zur künftigen Entwicklung des ökologischen Landbaus und der Absatzmöglichkeiten aus den gewonnenen Informationen.
- e) Erstellung der Berichte einschließlich Graphiken und Logos und Aufbereitung zur Verwendung im Internet.

Von **EkoConnect e.V. und dem Auftragnehmer für Layout und Satz** wurden umgesetzt:

- a) Layout, Lektorat und Schlussredaktion (Korrekturschleifen mit Unterstützung der Autoren bzw. Übersetzer)
- b) Veröffentlichung der Länderberichte.

Der ursprüngliche Zeitplan mit Meilensteinen konnte nicht komplett eingehalten werden. Durch die aus anderen Gründen erfolgte zweimalige Verlängerung bis Ende des Jahres 2023 konnten Verzögerungen bei der Fertigstellung von Länderberichten aufgefangen werden.

Die beauftragte Autorin des Berichtes für Tschechien musste die Erstellung des Berichtes abgeben, hat aber bei der Datenerhebung und Kontaktabbau mit Marktakteuren geholfen, so dass dieser Bericht nach Projektverlängerung in 2023 noch fertiggestellt werden konnte. Trotz längerer Recherche und wiederholtem Anschreiben von Akteuren in der Slowakei, gelang es nicht, geeignete Autoren für diesen Länderbericht zu gewinnen. Aufgrund des von Russland begonnenen Krieges in der Ukraine und damit verbundener Sanktionen auch gegen Belarus, wurde auf eine Erstellung eines Länderberichtes Belarus verzichtet. Auch mussten Verzögerungen bei der Erstellung einzelner Berichte hingenommen werden, was dann für die Übersetzungen und Schlussredaktion entsprechende Verschiebungen im Zeitablauf nach sich zog.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind alle Berichte veröffentlicht.

Von den ursprünglich 23 genehmigten Länderberichten wurden demzufolge 21 in der Förderperiode umgesetzt.

Die Verlängerung und (Wieder-)Aufstockung nach Abstockung in 2022 wegen nicht zustande gekommener Länderberichte bis Ende 2023 wurde ermöglicht, um eine Präsenzveranstaltung während der BioFach in Nürnberg mit Kurzvorträgen zu 6 Ländern (Westbalkan und Ungarn) durchzuführen. Außerdem wurde vom Fördergeber um eine Konzeptionierung zur Verstärkung und Erhöhung der Sichtbarkeit über eine Webpräsenz gebeten. Dieses Konzept mit Budgetvorschlag wird als gesondertes Dokument übermittelt.

2. Material und Methoden

Anders als bei der Erstauflage wurde diesmal eine andere Herangehensweise gewählt:

- Es wurden Autoren mit genauer Kenntnis des Öko-Sektors im jeweiligen Land identifiziert, idealerweise im jeweiligen Land ansässig
- Es wurden jeweils 3 Sprachfassungen erstellt: Deutsch, Englisch & jeweilige Landessprache. Im Falle Georgiens wurde neben der russischen auch eine georgische Sprachversion erstellt

Zur Erstellung der Berichte erfolgte zunächst eine **Dokumentenanalyse**. Diese wurde in Form einer Internetrecherche und einer Befragung von relevanten Akteuren in den jeweiligen Ländern durchgeführt. Dabei wurden vorhandene Informationen systematisch gesammelt und ausgewertet. Ergebnisse vergangener oder laufender Forschungsprojekte wurden soweit wie möglich einbezogen.

Es wurden insbesondere **Informationen und Daten verwendet, die nicht in Deutschland bzw. nicht in deutscher Sprache zur Verfügung stehen**. Um sehr aktuelle Zahlen zu erhalten und insbesondere die künftige Entwicklung abschätzen zu können, wurden in Zusammenarbeit mit Kontrollstellen oder anderen geeigneten Stellen aktuelle Daten ausgewertet und aufbereitet.

Weiterhin wurden **vor Ort Interviews** mit Markt-Experten, Entscheidungsträgern in Unternehmen sowie Multiplikatoren (Berater, Ministerien, Verbandsvertreter, Wissenschaftler etc.) des ökologischen Landbaus in den Ländern durchgeführt. Hierbei wurden die Rahmenbedingungen und die Einstellungen der Öko-Markt-Akteure und der Öko-Landwirte beleuchtet und so eine Basis für eine Einschätzung der weiteren Entwicklung geschaffen.

Die Umsetzung, insbesondere vor Ort, und die **Berichterstellung** wurde von Expert*Innen geleistet, die von EkoConnect beauftragt wurden. Bei der Auswahl wurde neben der Kosten vor Allem darauf geachtet, dass eine sehr gute Vernetzung im jeweiligen Land sowie Fach- und Sprachkenntnisse vorhanden sind. EkoConnect oblag die Gesamtverantwortung, Konzeption, Koordinierung und Schlussredaktion, sowie die Veröffentlichung. Die Autor*Innen der Länderberichte waren aufgefordert, eine Weiterverbreitung der Länderberichte über ihre Netzwerke insbesondere in den jeweiligen Ländern zu betreiben.

3. Ausführliche Darstellung der wichtigsten Ergebnisse

Die Aufgabenstellung war die Erstellung von Berichten zur Situation des Öko-Sektors dieser Länder mit dazugehöriger Veröffentlichung. Im Vergleich mit den in 2010/11 erstmalig erstellten Berichten lässt sich sagen, dass in allen Ländern der Öko-Sektor insgesamt gewachsen ist. Dies betrifft die Wertschöpfungskette von der Erzeugung, Verarbeitung, Handel, bis zum Export als auch Import deutscher Bio-Produkte und Verkauf an den Endverbraucher in den jeweiligen Ländern. Auch hat die Zahl der Akteure im Sektor zugenommen.

Länderspezifische Hinweise werden im nächsten Punkt 4 ausgeführt. Näheres dazu findet sich auch in den Berichten selbst. Sie sind über die EkoConnect e.V. Website abrufbar:

<http://ekoconnect.org/de/publikationen.html>

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit werden die Berichte nicht nur auf der EkoConnect Website online gestellt, sondern auch über die Netzwerke der Autor*Innen weiterverbreitet. Die Rückmeldungen hierzu sind durchweg positiv. Insbesondere die nun erhältlichen

Sprachversionen in Landessprache führen zu einer deutlich verbesserten Rezeption durch Unternehmen, Verbände und staatliche Stellen.

Als Folge der gewählten Vorgehensweise mit einem Netzwerk von Autoren ergab sich über die 3 Jahre laufende Zusammenarbeit, die durch die BioFach Veranstaltung in 2023 mit den Autoren der Westbalkanländer plus Ungarn sowie Herrn Heinz Gengenbach (Autor Georgien, Aserbaidschan & Tschechien) weiter intensiviert wurde, ein sehr guter fachlicher wie auch herzlicher Austausch. Auch die zweimal durchgeführte Online-Diskussion zur Konzeptionierung einer webbasierten Präsentation und Aktualisierung der Länderberichte hat dies bestätigt. Es wurde von allen daran Beteiligten der Wunsch nach Aufrechterhaltung dieses Netzwerks geäußert! Dieser Austausch ermöglicht Wissenstransfer nicht nur für die Autor*innen, sondern ermöglicht auch Anfragen durch Lesende länderübergreifend weiterzugeben und zu beantworten.

4. Diskussion der Ergebnisse

Naturgemäß ist die Situation des Bio-Marktes in den 12 bearbeiteten Ländern sehr unterschiedlich. Abhängig von der Größe, Bedeutung des Agrarsektors insgesamt und des Bio-Sektors im Besonderen, ergeben sich ganz unterschiedliche Verhältnisse.

Die in der ersten Phase 2021 bearbeiteten Länder (Albanien, Armenien, Baltische Staaten, Kasachstan, Georgien, Polen, Türkei) wurden im Zwischenbericht vom 30.04.2022 beschrieben.

Die Länder des Westbalkan (Serbien, Kosovo, Nord Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Kroatien und Slowenien; Albanien wurde bereits in der vorherigen Berichtsperiode bearbeitet) unterscheiden sich trotz der gemeinsamen Geschichte bis anfangs der Neunziger Jahre dabei erheblich. Mit Kroatien und Slowenien sind zwei Länder Mitglieder der Europäischen Union, mit entsprechenden Folgen bezüglich des Regelungsrahmens für biologische Produkte und einfacherem Marktzugang zu anderen Ländern innerhalb der EU. Auch ist das Angebot im Land bereits weiter entwickelt, was eigene Produkte, als auch Importwaren angeht. Unterschiede der beiden Länder ergeben sich aus den geographischen Unterschieden mit einem Schwerpunkt auf Tierhaltung und Grünlandbewirtschaftung in Slowenien.

Kosovo und Bosnien-Herzegowina haben auch aufgrund der besonderen politischen Situation und noch zu lösender Probleme in den Ländern sowie auch zu klärenden nachbarschaftlichen Beziehungen erhebliche Hemmnisse für wirtschaftliches Wachstum mit entsprechenden Auswirkungen auch auf die Entwicklung des jeweiligen Bio-Marktes.

Serbien ist hier schon weiter, was Umfang der ökologischen Produktion als auch Marktgeschehen angeht. Dies hat natürlich auch mit den geographischen Bedingungen (klimatisch, höherer Anteil an Ackerland) zu tun.

Ungarn, Rumänien und Bulgarien sind direkte Nachbarn zu den oben genannten Ländern und alle drei Mitglieder in der EU. Und doch gibt es Unterschiede, was die Unterstützung und Institutionalisierung staatlicher wie zivilgesellschaftlicher Akteure (Beratung, Markterfassung und Vertrieb) des Bio-Sektors anlangt. Hier ist Bulgarien deutlich schwächer entwickelt.

5. Gegenüberstellung der ursprünglich geplanten zu den tatsächlich erreichten Zielen; Hinweise auf weiterführende Fragestellungen

Wie schon in Kapitel 1.3 ausgeführt, konnten von den 14 bewilligten Länderberichten lediglich 12 umgesetzt werden. Durch die Fortführung und Aufstockung des Projektes in 2023 konnten die freigewordenen Mittel anderweitig genutzt werden, z.B. für die

Veranstaltung während der Messe BioFach 2023 wie auch für die Erstellung eines Konzeptes zur Verstetigung und Daten-Aktualisierung. Auch ergaben sich Budgetänderungen durch inflationsbedingte Anpassung von Honoraren und Mehraufwand im Satz wegen größerer Seitenzahl bzw. zusätzlicher Korrekturrunden. Es gab keine gravierenden Budgetänderungen und auch keine Budgetüberschreitung. Der Verwendungsnachweis mit dazugehörigen Dokumenten wird zeitnah über profi-online übermittelt werden.

6. Zusammenfassung

Die für das Jahr 2022 beantragten und genehmigten weiteren 14 Berichte sind bis auf die Berichte zu Belarus und Slowakei erstellt. Nach Abschluss des Projektes Ende 2023 liegt nun ein umfassendes Bild des Bio-Marktes der Region vor, mit insgesamt 24 Länderberichten aus zwei Projektphasen.

Mit den nun vorliegenden Länderberichten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Gesamtzieles (Kapitel 1.2) erreicht. Eine Beschreibung der Angebots- und Nachfragesituation im Bio-Sektor ist erfolgt. Chancen und Risiken für Marktakteure wurden benannt. Das Projektziel, eine aktuelle und detaillierte Übersicht über den Öko-Sektor in den bisher bearbeiteten Ländern zu geben, wurde erreicht.

Damit können nicht nur die im ersten Durchgang 2010/11 publizierten Länderberichte mit den dann neu erstellten Berichten einen Einblick zur Entwicklung des Bio-Sektors dieser Länder in den letzten 10 Jahren geben, sondern es wird auch der Entwicklung der Marktbeziehungen und Potentiale der ganzen Region Rechnung getragen. Insbesondere die teilweise schon erfolgte und ansonsten zunehmende wirtschaftliche Entwicklung der beschriebenen Länder eröffnet auch Absatzmöglichkeiten für Bioprodukte aus Deutschland in diese. Damit sind die nun vorliegenden Länderberichte nicht nur für deutsche Akteure, die überwiegend Rohwaren aus ökologischer Herkunft aus diesen Ländern beziehen wollen, interessant, sondern auch für Akteure, die nach Absatzkanälen suchen oder ihr Netzwerk im Ökosektor auch international stärken wollen.

Um eine Verstetigung der Projektarbeit zu ermöglichen sowie die Sichtbarkeit weiter zu erhöhen wurde eine bereits vorgelegte Projektskizze weiter verfolgt, mit Projektpartnern diskutiert und konkretisiert. Diese Konzeption mit Budget, um die Berichte mit eigener Webpräsenz zeitgemäßer und dynamisch anpassbar zu veröffentlichen, wird als separates Dokument erstellt und eingesandt.